

CORONA IN DER STEIERMARK

Zahlen schnellen in die Höhe**Deshalb zahlreiche neue Maßnahmen in den Bezirken.**

Auf hohem Niveau, aber relativ konstant bewegten sich in den letzten Tagen die Corona-Fallzahlen in der Steiermark. Bis Mittwoch: Da schnellte die Zahl der Neuinfektionen auf 485 hinauf – mehr als doppelt so viele wie Dienstag (201).

Die meisten Neuinfektionen haben Graz (84) und Hartberg-Fürstenfeld (83) – dort liegt die Sieben-Tage-Inzidenz schon knapp unter 300. Besonders sticht dabei Rohr bei Hartberg heraus: 33 aktive Fälle – bei 1444 Einwohnern.

Der Grund dürfte nicht nur hausgemacht sein, die Steiermark blickt mit Sorge auf das Burgenland: 75 Prozent aller Neuinfektionen stehen dort unter Verdacht, eine der ge-

fürchteten Mutationen zu sein – vor allem die britische greift um sich. Die Steirer erschreckt vor allem die hohe Inzidenz in Jennersdorf (269) und Güssing (194) – primär, weil viele Pendler Tag für Tag in Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Weiz unterwegs sind.

Deshalb wird die Polizeipräsenz erhöht, um die Einhaltung von Corona-Regeln zu gewährleisten; auch K2-Kontakte werden mittels PCR-Test untersucht; Contact Tracing wird verstärkt; zudem arbeitet man an einem mobilen Testangebot in besonders betroffenen Gemeinden. Grenzkontrollen mit negativen Tests (wie in Tirol) seien aber noch kein Thema. **Michael Klöber**

ANZEIGE

**Amt der Stmk. Landesregierung
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung**

**Kundmachung
Grenzüberschreitendes UVP-Verfahren
Verlängerung des Umweltstandpunktes des Projekts
„Neue Kernkraftanlage am Standort Temelín (3+4)“,
Tschechische Republik**

Gemäß § 10 Abs. 7 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000 – UVP-G 2000, BGBl. Nr. 697/1993, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2018, wird kundgemacht:

Die Tschechische Republik hat der Republik Österreich gemäß UNECE Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen (Espoo Konvention) die Verlängerung der Gültigkeit des Umweltstandpunktes des Projekts „Neue Kernkraftanlage am Standort Temelín einschließlich der Ableitung der Generatorleistung in das Umpannwerk Kočín“ übermittelt.

Für dieses Vorhaben wurde bereits ein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren nach der Espoo Konvention unter Beteiligung Österreichs durchgeführt. Zuständige UVP-Behörde ist das tschechische Umweltministerium. Das Projekt (Temelín 3+4) wurde jedoch bisher nicht ausgeführt.

Die Tschechische Republik übermittelte nunmehr zur Information die Verlängerung des (7 Jahre gültigen) Umweltstandpunktes aus dem Jahr 2013 um 5 Jahre bis zum 18. Jänner 2025.

Dieses Dokument liegt von 1. März bis 28. März 2021 während der Amtsstunden bei der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Stempfergasse 7, 8010 Graz, Bürgerservicestelle/ Partene zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Zusätzlich ist dieses Dokument im Internet auf der Homepage des Umweltbundesamtes, <https://www.umweltbundesamt.at/uvptemelín34>, sowie auf der Homepage der Steiermärkischen Landesregierung unter der Adresse www.umwelt.steiermark.at (Menüpunkte Umwelt und Recht / UVP-Umweltverträglichkeitsprüfung / UVP-Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß ESPOO-Konvention) abrufbar.

Für die Landesregierung:
Die Abteilungsleiterin I.V.: Dr. Bernhard Strachwitz

Auf Streife im

**BH und Polizei führen Corona-Schwerpunkt-
kontrollen in Hart-
berg-Fürstenfeld
durch. Friseure
werden geprüft, Mit-
arbeiter eines Imbiss-
lokales angezeigt.**

Von Kirin Kohlhauser

Das Öffnen der Ladentür lässt die Augenpaare im Geschäft zum Eingang des Friseurladens „Haarosphair“ in Bad Waltersdorf schnellen und dort verwundert verweilen. Die „Kundschaft“ ist keine, die für eine Frisur vorkommt, sondern um zu kontrollieren. „Guten Tag, BH Hartberg-Fürstenfeld,



können Sie uns ihre Covid-19-Tests zeigen?“ Eine ältere Kundin zückt einen Bescheid. Sie hat bereits eine Corona-Erkrankung hinter sich. Eine weitere Kundin hält den Beamten einen gültigen Test hin. „Bitte sehr.“ Zufriedenes Nicken.

Die Schwerpunktkontrollen sind eine Premiere in der Corona-Dauerschleife. Die Entwicklungen in den vergangenen Wo-

PÖLS

91-Jährigen betäubt und ausgeraubt
Opfer kam ins Spital – erst danach wurde Raub entdeckt.

Opfer eines Überfalls wurde ein alleinstehender Pensionist (91) aus Pöls. Am 15. Februar stand eine etwa 25-jährige Frau vor seiner Tür. Er kannte „Anna“ aus dem Sommer 2019. Damals hatte sie mit einem Begleiter Hilfsarbeiten in seinem Haushalt durchgeführt. Nun bat sie, sich aufwärmen zu dürfen. Er ließ sie ins Haus, trank mit ihr

Kaffee und ein Glas Wein. Dann verlor er das Bewusstsein. Am Abend wachte er auf, alarmierte über sein Rufhilfe-Band das Rote Kreuz und kam ins Spital.

Als der Sohn ihn am 19. Februar heimbrachte, waren Räume durchsucht, Laden aufgebrochen, Geld und Schmuck fehlten. Die Polizei sucht Zeugen: Tel. 0 59 133 60-3333. **W. Rombold**

GRAZ

Angriff mit Werkzeug: Einweisung
Syrer soll versucht haben, Kontrahenten zu töten.

Ein syrischer Flüchtling, der in einem Fürstenfelder Kebab-Lokal versucht haben soll, einen Mann mit einem Schraubenzieher zu töten, stand in Graz vor Gericht. Zuvor hat er seinen Kontrahenten, von dem er sich beleidigt fühlte, mit einer Rasierklinge im Gesicht verletzt.

Der 42-jährige, der aufgrund einer schweren Psychose als

nicht zurechnungsfähig eingestuft wurde, fühlte sich nicht schuldig. Er bestritt, den Mann mit dem 23 cm langen Schraubenzieher attackiert zu haben, obwohl die Szenen aus der Überwachungskamera das Gegenteil bewiesen. Der Syrer wurde in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher eingewiesen. **Christian Penz**